

Sonderwaldreservat Ziavi –

Auflichtungsmassnahmen für die Schaffung neuer Beweidungsflächen

Einleitung und Zielsetzung

Das Sonderwaldreservat (SWR) Ziavi in Bonaduz wurde 2016 mit dem Ziel eingerichtet, lichter Wald als Lebensraum und Trittstein für seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten zu schaffen bzw. zu erhalten. Die Waldbestände in der Ebene westlich von Bonaduz sind teilweise schon locker respektive mit lichtdurchlässigen Baumarten, v. a. der Föhre, bestockt und weisen daher eine artenreiche Strauch- und Krautschicht auf. Im SWR kommen grösstenteils Erika-Fichtenwälder vor, welche stellenweise als Trockenwiese- und weide (TWW) von nationaler bzw. regionaler Bedeutung kartiert sind.

Die waldbaulichen Massnahmen verfolgen das Ziel, den Lebensraum "Lichter Wald" über das Einbringen bzw. Fördern von Eichen und Föhren sowie seltenen Baum- und Straucharten zu fördern und zu erhalten. Das ehemalige Allmendgebiet ist ein TWW-Potenzialgebiet und wird sich nach den forstlichen Eingriffen und entsprechender Pflege zu mosaikartigen Trockenweiden entwickeln.

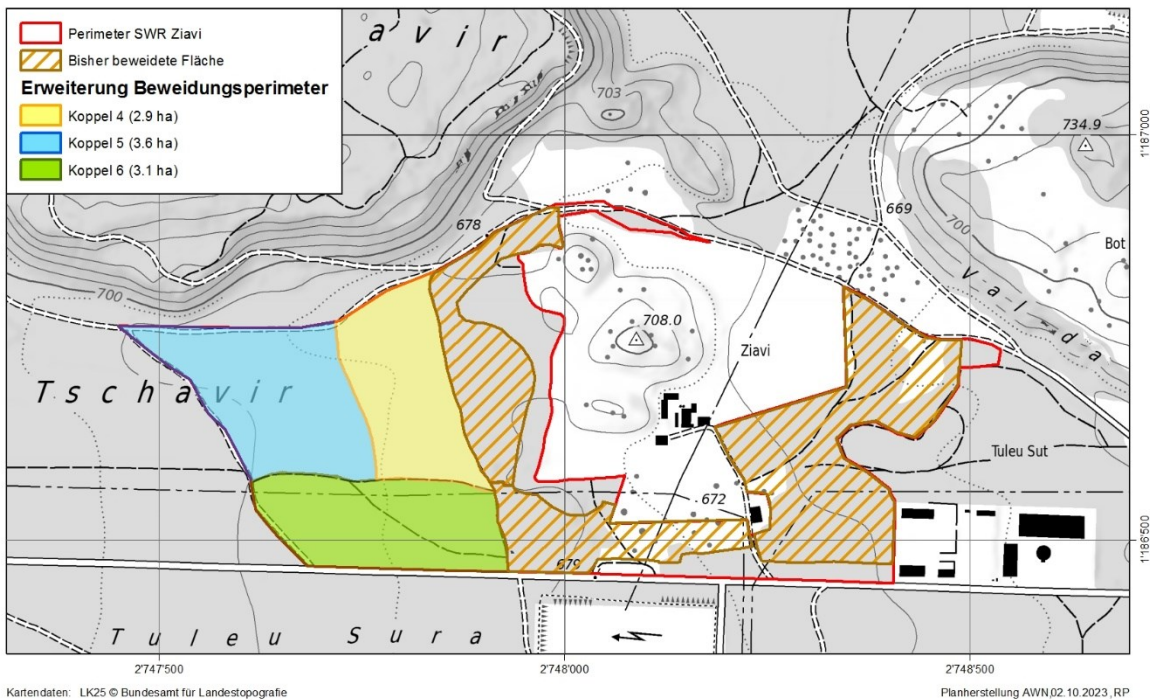
Bisherige Erfahrungen

Die bisherigen Erfahrungen aus den Koppeln 1-3 haben gezeigt, dass der eingeschlagene Weg der sukzessiven Auflichtungen und Entbuschungen stimmt. Der Zieldeckungsgrad von 30-50% wurde zwar noch nicht ganz überall erreicht. Die vergangenen trockenen Jahre haben bei den mistelbefallenen Föhren deutliche Spuren hinterlassen und im Bereich der Koppel 1 zu Ausfällen geführt. Hier ist das punktuelle Aufbringen der Verjüngung wichtig und nötig. Die Herausforderung besteht somit darin, das Gleichgewicht in der Bestockung der Baum- und der Strauchschicht zu finden und wenn nötig mit klimafitten Baumarten (Pflanzungen) zu ergänzen.

Massnahmenplanung 2024 bis 2029

Der westliche bisher nicht behandelte Teil des Sonderwaldreservats soll in den kommenden Jahren analog dem östlichen Reservatteil aufgelichtet und beweidet werden. Die gemachten Erfahrungen aus der ersten Etappe in den Koppeln 1 bis 3 sollen in die Erweiterung des Beweidungsperimeters einfließen. Die drei neuen Koppeln umfassen eine Waldfläche von 9.64 Hektaren, welche in drei Teile von 2.9 bis 3.6 Hektaren aufgeteilt wird. Vorliegende Massnahmenplanung umfasst die sechs Jahre von 2024 bis 2029.

Amt für Wald und Naturgefahren
Neuer Beweidungsperimeter und Koppeln
Massstab 1:5'000



Kartendaten: LK25 © Bundesamt für Landestopografie

Planherstellung AWN.02.10.2023, RP

Was sind Trockenwiesen und -weiden?

Trockenwiesen und Trockenweiden sind ökologisch sehr wertvolle Lebensräume, auf die zahlreiche wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten angewiesen sind. Eine angepasste Nutzung und Pflege sowie Schutz- und Wiederherstellungsmassnahmen bei baulichen Eingriffen dienen dem Erhalt dieser schutzwürdigen Biodiversitäts-Hotspots in Graubünden.

TWW sind heute stark gefährdete, sehr wertvolle Lebensräume (Biotope), da sie sehr artenreich sind und zahlreiche seltene, bedrohte, geschützte und national prioritäre Tier- und Pflanzenarten beherbergen.



Mit der Erweiterung des Perimeters leistet die Gemeinde einen wertvollen Beitrag für den Erhalt und Schutz dieser einzigartigen Landschaft.

Die Zauneidechse gilt als verletzlich und ist auf der Roten Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Um so schöner die Sichtung eines Exemplares im Frühsommer 2023 an einem schönen Sonnenplatz!